

22. Spieltag: SG Hege-Bodolz - TSV Eriskirch 2:2



Ohne Worte!

11. Remis am Muttertag

Am zweiten Sonntag im Wonnemonat Mai und damit auch Muttertag, kam es in der Winterberg-Arena zum Aufeinandertreffen zwischen der heimischen SG Hege-Bodolz und dem württembergischen TSV Eriskirch. Viele Fans, unter denen auch zahlreiche Mütter waren, fanden sich am Spielfeldrand ein, um dem Spiel zu folgen. Da an diesem Tag Muttertag war, hat der Gastgeber darauf verzichtet von allen Frauen den Eintritt zu verlangen. Das Spiel fand wieder in der prallen Sonne statt. Trainer Fluhr setzte im Vergleich zur Vorwoche auf den Sachsen, der den Platz vom angeschlagenen Sturmrountinier Jehle einnahm. Da Eriskirch in Württemberg liegt, war vielen der Ausgang des Spieles klar. Der Platz war nach Lockerungsübungen in der Vorwoche in sehr gutem Zustand, nur die Tatsache, dass die Wasserversorgung durch die Kumulus die letzten Wochen ausblieb, machten es zu einer etwas staubigen Angelegenheit.

Das Spiel zwischen den roten Hege-Bodolzern und den Blau-Gelben Eriskirchen wurde vom Blau-Schwarzen Schiedsrichter angepiffen. Es entwickelte sich eine gute, aber lang nicht hochklassige Partie zwischen den beiden Vereinen. Beide Abwehrreihen stand sehr gut, so war es den Offensivabteilungen kaum möglich die Mauern zu durchbrechen und sich Chancen zu erarbeiten. In der 30. Minute war es dann soweit. Tobias „Ohne Kniegelenk“ Brög wurde im Sechszehner zu Fall gebracht, und der sehr gute Schiedsrichter zeigte auf den Punkt. Den fälligen Strafstoß verwandelte Felix Eisenbach mit einem satten Linksschuss. Damit stand es 1 zu 0. Im weiten Verlauf der ersten Hälfte wollten die He-Boler die Führung ausbauen, aber wie bereits erwähnt war kaum ein Durchkommen. Mit dem Halbzeitpiff endeten die ersten 45 Minuten einer durchaus ansehnlichen und hartumkämpften Partie. Wie schon vor zwei Wochen spielte sich die Pause wieder im Kabinentrakt des Vereinsheims ab.

Bei den Fans keimte die Hoffnung auf, endlich mal wieder ein heimischer Dreier. Nach der Halbzeitführung war es durchaus berechtigt solch Gedanke zu hegen. Die mit Wasser versorgten Spieler beider Lager betraten wieder den Platz, und schon konnte die zweite Hälfte starten. Wie schon häufig in der Saison verschlief die He-Bo die Anfangsphase des zweiten Durchgangs. Bereits nach 5 Minuten zeigte der Schiedsrichter wieder auf den gleichen Punkt, was es mit dem Punkt auf sich hat wird später erklärt. Der Foulelfmeter brachte den 1 zu 1 Ausgleich. Nach dem Ausgleich fanden die He-Boler immer noch nicht ins Spiel, so war es die logische Folge, dass Eriskirch Mitte der zweiten 45 Minuten den 2 zu 1 Führungstreffer erzielen konnte. Dieser Treffer war wie ein Wachrüttler für die Roten und mit den Einwechslungen kam noch mal Schwung in die Partie. Kurz vor Ende des Spiels flankte

Marco Gül nach einer schönen Einzelaktion von der Grundlinie knallhart in die Mitte und dort tauchte Felix Eisenbach auf und köpfte wuchtig zum 2 zu 2 Ausgleich ein. Dies war zugleich auch der Endstand.

Mit diesem Ergebnis schließen die He-Boler zum aktuellen Spitzenreiter SV Kressbronn II auf, beiden liegen jetzt mit 11 Unentschieden an der Spitze der Remiskönige. Aber was hat es mit dem Punkt auf sich. Der Platz wurde punktuell Punktirt, um eine Tiefenlockerung zu erreichen. Der besagte Elfmeterpunkt punktete beim Schiedsrichter so nachhaltig, dass er auf jenen zeigen musste. Der eine Punkt manifestiert sich so langsam in den Punktekonten der He-Bo. Vielleicht sollten die Roten es mal mit drei Punkten versuchen, diese dürfen dann aber nicht auf gelbem Untergrund, sonst wären sie ja blind. Diese Schlussfolgerung stellte, passend zum Muttertag, die Mutter eines Bekannten des Arztes auf. Die erwähnte Mutter punktet immer wieder mit punktgenauen Pointen bei den Kongressen der Punktierer.

Das Ergebnis von 2 zu 2, ist der gerechte Ausgang der Partie. Beide Mannschaften hatten Chancen, aber auf Grund der guten Abwehrreihen waren diese nie richtig groß. Nach der Punkteteilung dümpeln beiden Mannschaften weiter im Mittelfeld herum, der TSV Eriskirch im oberen und die He-Bo im unteren. Nächste Woche müssen die Mannen um Kapitän Eise in Württembergische Ailligen. Wenn man es nüchtern und logisch betrachtet, wird dieses Spiel Unentschieden enden. Denn die letzten Aufeinandertreffen endeten immer mit einer Punkteteilung und die He-Bo konnte zuletzt im September 2010 ein Spiel gegen eine Württembergische Mannschaft für sich entscheiden. Ein weiteres Indiz ist das Bestreben, den Platz an der Remissonne zu halten.

Zum Vierletzten Spieltag hofft die Redaktion der He-Bo auf zahlreiche Unterstützung, um endgültig das Abstiegsgespenst zu vertreiben und damit befreit in die letzten drei Derbys der Saison 2010/2011 zu gehen.